

Tagegeschichte.

Der Kronprinz von Sachsen auf Villa Hügel.

Kronprinz Georg von Sachsen weilte gestern als Gast des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach auf Villa Hügel bei Essen. Er besichtigte vormittags die Werkstätten der Krupp'schen Gußstahlfabrik und fuhr nachmittags nach Rheinhausen zur Besichtigung der Krupp'schen Friedrich-Alfred-Hütte, an die sich eine Hafenrundfahrt bei Duisburg schloß. Am Donnerstagabend weilte der Prinz in Mülheim (Ruhr), einer Einladung folgend, im Verein der Sachsen und Thüringer, wo er herzlich empfangen wurde. Im Namen der Stadt und des erkrankten Oberbürgermeisters begrüßte ihn der erste Beigeordnete. Der Kronprinz sprach in kurzer Rede seinen Dank für den liebenswürdigen Empfang aus.

Das Kaiserpaar in Bad Homburg.

Am Freitag besichtigte das Kaiserpaar als bald nach seiner Ankunft in Bad Homburg v. d. Höhe die Erlöserkirche und machte am Nachmittag einen Ausflug nach der Saalburg, wo auch die Jupitersäule, die dem Kaiser zum Geschenk gemacht worden ist, in Augenschein genommen wurde. Uebrigens will die Homburger Stadtverwaltung dem Kaiser bei seinem diesmaligen Aufenthalt das Angebot machen, die Mineralwasserleitungen direkt ins Schloß zu legen, so daß im Schloß selbst die Homburger Bäder benutzt werden können. Für den sechsmonatigen Aufenthalt stehen der kaiserlichen Familie 16 Automobile zur Verfügung, außerdem sind etwa 60 Reitsperde aus Berlin eingetroffen. Am heutigen Sonnabend wird die Tante des Kaisers, die Großherzogin-Witwe Luise von Baden, in Homburg erwartet.

Mahmud Nuhfar Pascha Berliner Votschafter.

Die Türkei hat auf dem Berliner Posten einen Votschafterwechsel in einem Augenblick vollzogen, in dem es fraglich erscheint, ob sie in Zukunft überhaupt noch als Großmacht anerkannt werden und sich durch Votschafter und nicht vielmehr durch Gesandte vertreten lassen kann. Der europäische Besitz der Türkei wird in jedem Falle auf ein Minimum zusammenschumpfen; dagegen umfaßt allerdings die asiatische Türkei ein Gebiet, das mehrmals so groß ist wie Deutschland. Die Einwohnerzahl des gesamten türkischen Kaiserreichs stellt sich auf etwa 25 Millionen, erreicht also nahezu diejenige Oesterreichs und übertrifft die spanische Bevölkerungszahl um 6 Millionen. Auf Europa entfallen davon bisher sechs Millionen, wovon auch im günstigsten Falle bei weitem noch nicht die Hälfte türkisch bleiben wird. Seiner Ausdehnung nach würde die Türkei immerhin eine Großmacht bleiben, die Rolle einer europäischen Großmacht ist für sie freilich auf immer dahin.

Frankreichs Heeresverfälschung.

Nachdem sich der Beirathschuß der französischen Deputiertenkammer unmittelbar vor seiner Vertagung mit mehr als zwei Drittel Majorität für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit ausgesprochen hat, ist nicht daran zu zweifeln, daß das Plenum der Kammer den gleichen Beschluß fassen wird. Frankreich erhöht seine Präsenz damit um 160 000 Mann und genießt vor Deutschland, das durch seine neue Heeresvorlage nur eine Verstärkung von 136 000 Mann erhält, den Vorzug, daß es bereits zum Oktober über die höhere Anzahl verfügt, während wir erst in zwei Jahren dazu gelangen. Zu berücksichtigen ist außerdem noch, daß die Gesamtzahl der ausgebildeten Mannschaften in Frankreich, allerdings einschließlich der Kolonialarmee, 5 500 000 Mann beträgt, bei uns dagegen nur etwas über vier Millionen. Diese Tatsachen beweisen die Dringlichkeit der neuen deutschen Wehrvorlage und die Notwendigkeit, ohne Partei-hader oder kleinliche Bedenken für die Kostenbedeckung der Wehrforderungen zu sorgen.

Erordnung eines mexikanischen Expräsidenten.

Aus Mexiko-City wird über folgende Heldentat des Generals Cepeta, eines Freundes des Generals Huerta, berichtet: Cepeta drang in der Trunkenheit mit einer Anzahl Soldaten in das Gefängnis in Belem ein, ließ die Zelle des dort gefangengehaltenen Expräsidenten Hermándes trotz der Weigerung des Gefängnisdirektors öffnen, Hermándes herauschleifen und ihn von seinen Soldaten erschießen. Als der Minister des Innern von der Absicht des trunkenen Generals zufällig hörte, eilte er schleunigst herbei, kam aber zu spät. Präsident Huerta ließ Cepeta verhaften, und dieser wurde vom Kriegesgericht zum Tode verurteilt. Das Urteil soll sofort vollstreckt werden.

Oertliches und Sächsisches.

Witterungsaussicht für Sonntag, den 30. März: Teils heiter, teils leichte Niederschläge.

Eine Kreisversammlung des Bundes der Landwirte im 17. Reichstagswahlkreise findet am morgigen Sonntag nachmittags ¼ 4 Uhr im „Reiterhaus“ zu Glauchau statt. Die Mitglieder des Bundes sind hierzu eingeladen.

Die Turnfahrten am Schluß eines jeden Deutschen Turnfestes waren von je das Beste mit, was eine solche Leibesübungschau des gesamten Deutschlands brachte. Auch beim 12. Deutschen Turnfest fehlten sie nicht. Eins, zwei, drei, vier- und fünf-tägige, ja auch solche von einigen Wochen, je nach Zeit und Wims des Einzelnen, sind zu haben und die Gesamtzahl ist recht beachtenswert, wenn man in die Waagschale wirft, wieviel

Kennen von Land und Leuten sie vermitteln, wieviel Wanderlust gestillt wird damit, wieviel Sonnenschein und Zehrgeld für den Alltags- und für jeden doch etwas „Graues“ an sich hat, der Einzelne mit nach Hause bringt, wieviel freudiger auf eine zeitlang der Beschäftigung dann ins „Küffel“ fliegt oder die Feder über den Altenbogen schwebt. 38 Turnfahrten in die Umgebung Leipzigs, 12 ins Erzgebirge, 3 ins Fichtelgebirge, 5 in den bayerischen und böhmischen Wald, 30 in die Sächsisch-Schweiz, 12 in das Lausitzer Gebirge, nach dem Jeschen-, ins Iser- und Riesengebirge, 5 in den Harz, 15 Wandervogelfahrten, 6 nach der Nord- und Ostsee und eine Mittelmeerfahrt werden das Turnerevolut von Leipzig nach allen Richtungen der Windrose entführen und ihnen nach den Tagen nationalen Hochflugs zu stillem Naturgenuss verhelfen.

Der Festbeitrag für das deutsche Turnfest ist auf 6 Mt. festgelegt worden. Leipzig rechnet auf mindestens 80 000 Turnerbesucher, da die vorläufigen Anmeldungen von 60 000 reden und die vorläufige Erhebung immer von der tatsächlichen Zahl übertraffen wurde. Der Schenkungsbeitrag beginnt Sonntag, der Zwölfkampf Montag früh 6 Uhr. Der Sonntag bringt den Festzug, die Festfreibungen — es haben sich bereits 25 000 dazu gemeldet — und das Turnen der Sachsen- und der Ausländer. Die anderen Kreise turnen am Montag und Dienstag. In den drei Tagen gibt es außerdem noch Mannschaftswettkämpfe, Musterspiele, Eilbotenläufe, Fechten, Ringen, Schwimmen, Turnen des Leipziger Militärs, der Leipziger Turnerinnen, der Volksschulen und der höheren Lehranstalten — letztere am Mittwoch. Und alle die turnerische Riesenarbeit geht nicht um Medaillen, Pokale usw., sondern um den Eichtanz und sie zeigt das Bestreben einer Körperkraft von jenseitigem Umfang um Volkskraft und Volksgelundheit.

Hohenstein-Ernstthal, 29. März. Der Stadtrat bezw. das Versicherungsamt erklärt im amtlichen Teile der heutigen Nummer eine Bekanntmachung betr. die Errichtung einer Landfrankenkasse in Hohenstein-Ernstthal. Die in der Landwirtschaft beschäftigten Personen, Dienstboten etc., sowie die im Wandergewerbe Beschäftigten und ferner die Hausgewerbetreibenden und ihre lausgewerblich Beschäftigten (§ 235 der R.-V.-O.) und schließlich die Arbeitgeber haben sich aus diesem Anlaß am Freitag, den 4. April, nachmittags 5 Uhr im Rathsausschussssaal einzufinden. Näheres ist aus der Bekanntmachung ersichtlich.

Die Erhöhung der Wassersteuer, die im Vorjahre vom Stadtverordneten-Kollegium abgelehnt, vom Stadtrat aber als unumgänglich notwendig bezeichnet wurde, ist erneut auf die Tagesordnung der am Dienstag stattfindenden Stadtverordnetenversammlung gesetzt worden.

Edele Spender. Dem Pfarramt St. Christophori sind abermals von ungenannt bleibenden wohlwollen Gemeindegliedern tausend Mark für den Orgelbaufonds überwiesen worden.

Der Umzug steht wiederum vor der Tür und ist der Möbelwagen in diesen Tagen in den Straßen unserer Stadt eine sehr häufige Erscheinung. Der Wohnungswechsel zum bevorstehenden 1. April ist schonbar ziemlich häufig.

Von der Eisenbahn. Als Bodenmeister wird ab 1. April d. J. der bisher bei der Güterverwaltung Chemnitz (Hauptbahnhof) tätige Postenmeister Voelker nach hier versetzt. Der Posten wird bekanntlich seit einigen Monaten frei.

Von der Ausrüstung der Malergehilfen in unserer Stadt wußten auswärtige Zeitungen gestern zu berichten, daß dieselbe schon zu einem Teile beendet sei, da verschiedene Gehilfen bereits nach dem neuen Tarif arbeiten. Hierzu wird uns aus Arbeitgebertreuen mitgeteilt, daß diese Nachricht völlig auf Unwahrheit beruht.

Aus dem Sängerbund. Bekanntlich hat Hohenstein-Ernstthal abgelehnt, ein Sängerbund des Erzgebirgischen Sängerbundes, das in diesem Jahre hier abgehalten werden sollte, zu übernehmen. Aus diesem Grunde veranstaltet der Erzgebirgische Sängerbund in diesem Jahre am Sonntag, den 1. Juni, im Schloßhofe der altherwürdigen Augustusburg eine Zusammenkunft der Brudervereine mit dem Männerchorverein „Liedertafel“ Dresden. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits seit einigen Wochen in Angriff genommen. Seitens der Bundesleitung erfolgte vor wenigen Tagen die Besichtigung aller in Frage kommenden Plätze, an die sich eine Sitzung mit einer größeren Anzahl Augustusburger Herren angeschlossen. Herr Bürgermeister Mendt-Augustusburg, welcher als Vertreter der städtischen Behörden der Zusammenkunft beizuhilfen, versicherte den Anwesenden das regste Interesse der Stadt an diesem Feste. Er machte dem Bunde die Freude, den Vorschlag im zu bildenden Ehrenauschuss zu übernehmen. Auch Herr Postrentamtmann Werner bekannte sich als Freund des schönen Unternehmens und sagte ihm seine Unterstützung in weitgehendem Maße zu.

Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbesoldeten hielt gestern Abend im Gemerbehaus ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die verhältnismäßig gut besucht war. In dieser erweiterten Besonderen die Berichte des Vorstehers, des Herrn Postfretärs Kretschmar, über den Beitritt des geschäftsführenden Vorstandes des Bundes zum Hansabunde und über die Chemnitz-

Allendorfer Kleiniedelung das Interesse der Anwesenden. Im Anschluß an den ersten wurde folgende Resolution gefaßt: Die Ortsgruppe S.-E. d. B. d. F. kann den korporativen Beitritt des Bundesvorstandes zum Hansabunde nur gutheißen. Sie begt aber zu dem Bundesvorstand das Vertrauen, daß er im übrigen die Selbständigkeit des Bundes in jeder Beziehung wahren wird. Der zweite Bescheid ließ erkennen, daß trotz mancher vortheilhaften Umstände bei Schaffung der betr. Siebelung — billiges Hausland und Darlehen zu niedrigem Zinsfuß — doch das Wohnen in diesen sich schwerer stellt, als in Mehrfamilienhäusern. Deshalb könne die gutgemeinte Anregung, auch hierorts in dieser Hinsicht etwas zu schaffen, nicht weiter verfolgt werden. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden 8 Personen als Mitglieder aufgenommen und Beschlüsse herbeigeführt über die Ausführung des im Frühjahr üblichen Abendschlusses mit Damen und eines Besuches der Landesanstalt und der Kleinfeldung in Chemnitz-Altendorf. Eine Neuwahl des Vorstandes war in diesem Jahre nicht nötig, da dieselbe laut Statut nur alle zwei Jahre zu erfolgen hat.

Einen Volksfängerabend veranstaltete die Chemnitzer Volksfänger-Gesellschaft am morgigen Sonntag im Gasthaus „Zur Zech“. Das hierzu aufgestellte Programm ist ein besonders reichhaltiges und es auf die Veranstaltung auch an dieser Stelle hingewiesen.

Das Schützenfest der Altstädter Schützenkompanie findet vom 24. bis 29. Mai auf dem Altstädter Schützenplatz statt.

Oberlungwitz, 29. März. Die Lohnbewegung der Arbeiter der Strick- und Wirtshandlungsbranche scheint einen ruhigen Verlauf nehmen zu wollen. Die Streikaufrufen sind infolge der gegenwärtig etwas ruhigen Lage auf dem Handlungsmarkt nur sehr gering, doch dürfte die ganze Angelegenheit zu gelegener Zeit erneut aufgerollt werden.

Oberlungwitz, 29. März. Die drei hiesigen Spritzen-Kompagnien können in diesem Jahre auf eine 60jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Im Jahre 1853 wurden die drei Kompagnien, die 7 Jahre den Feuerlöschdienst allein besorgten, gegründet, bis im Jahre 1860 die Turner-Feuerwehr entstand. Die Freiwillige Feuerwehr wurde erst bedeutend später, es war im Jahre 1883, gegründet. Letztere kann mithin in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Die im Interesse der öffentlichen Sicherheit und besonders des Feuerlöschdienstes gegründeten Korporationen haben allezeit den Spruch: „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!“ hochgehalten und sich dadurch in zahlreichen Fällen den Dank der Allgemeinheit erworben. Möge auch in Zukunft der Geist, der die Wehrleute Jahrzehnte hindurch befehle, in den Wehren und Kompagnien anzutreffen sein, zum Segen der Allgemeinheit.

Oberlungwitz, 29. März. Der Schmitzverein, der in diesem Jahre auf ein 20jähriges Bestehen zurückblickt, hält am morgigen Sonntag im Gasthof „Zum Hirsch“ einen Ball ab. Der Konzertklub, der im Jahre 1897 gegründet wurde, veranstaltet am morgigen Sonntag im „Deutschen Kaiser“ einen Ball, der wie üblich mit Konzert verbunden ist.

Oberlungwitz, 29. März. Eine Völkerlach-Jubiläumsfahrt, die auch durch unjeren Ort führt, veranstaltet der Sächsisch-Nachfahrerbund am 19. und 20. April d. J.

Oberlungwitz, 29. März. Herr Darmmerie-Wachmeister Nappach, der bekanntlich vom 31. d. M. ab als Brigadeführer nach Pöhlitz versetzt ist, wurde auf seinen Wunsch der Termin der Versetzung auf den 1. Mai d. J. abgeändert; bis zu diesem Tage führt Herr N. noch die hiesige Brigade.

Gersdorf, 29. März. Mit dem 1. April erhält unser großer Ort Güterbeförderung mit der elektrischen Ueberlandbahn. Es ist dies wiederum ein wichtiges Ereignis für uns Gersdorfer, da wir wohl in Sachen der Güterbeförderung am allererschlechtesten bisher dastanden. Kammen die Güter in Hohenstein-Ernstthal an, dann wurde der Empfänger durch Karte von dem Eintreffen verständigt, vielfach — namentlich in den Sommermonaten, wo die Landwirte keine Zeit haben — war es schwer, ein Gefährt zur Abholung aufzutreiben und so mußte unliebsamer Verzögerung halber Lagergeld gezahlt werden. Ein Hauptfaktor, der den ganzen Ort schwer schädigte, war der, daß sich infolge Fehlens der Bahn alle Anknüpfungen wegen Errichtung gewerblicher Unternehmungen wieder zerschlugen. Da nunmehr der lästige Uebelstand beseitigt ist und der Schienenstrang durch den ganzen Ort geht, kann Gleisanschluß beliebig erfolgen. Große Hoffnungen knüpfen sich an das Bahnunternemen, das unserem Orte sicherlich zu großem Segen gereichen wird. Darum „Glück auf!“ zum neuen Gelingen.

Gersdorf, 29. März. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, aus dem Gelände des Bebauungsplanes für die Erzbacher Straße in Gersdorf Hausabmäße in den Heegerbach einzuführen. Gemäß § 23 Ziffer 1 und § 33 des Wassergesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen diese begehrt besondere Wasserbenützung binnen 2 Wochen bei der Königl. Amtshauptmannschaft zu Glauchau anzubringen. Beteiligte, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung.

Gersdorf, 29. März. Der Konsumverein „Frisch Glüd“ hält Sonntag in 8 Tagen in der „Teutonia“ seine Generalversamm-

lung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Antrag der Verwaltung „Butterverkauf“ betr., Neuwahlen, Geschäftsbericht, Auslösung von Anteilsscheinen etc. Anträge müssen bis zum 3. April bei Herrn Vorsteher Köhler eingereicht sein. — Im Edison-Theater wird heute und morgen u. a. ein Film gezeigt, der sich „Das Kloster bei Sandomir“ betitelt und nach einer Weillparzer'schen Erzählung in ein dreitägiges Schauspiel umgearbeitet wurde. Außerdem gelangt noch ein reichhaltiges Programm zur Vorführung.

Langenberg, 29. März. Der hiesige Kgl. Sächsisch-Militärverein hält am 13. April im Rauschen Gasthof einen Ball ab, zu dem Mitglieder und Angehörige eingeladen sind.

Falken, 29. März. Im kommenden Monat wird hier mit den Arbeiten für den Kapellenbau begonnen, nachdem die Vorarbeiten in den letzten Monaten zu Ende geführt werden konnten.

Wüstenbrand, 29. März. Herr Handelsmann Emil Höfel beabsichtigt, den Wüstenbranders Dorf nach dem Flurstück Nr. 87 des Flurbuchs für Wüstenbrand zum Zwecke der Bebauung dieses Flurstückes mit einem Lagergebäude zu beschleufen. Gemäß § 33 des Wassergesetzes wird dieser Antrag, der nebst der Zeichnung in der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz eingesehen werden kann, mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben binnen 2 Wochen bei dieser Stelle anzubringen.

Wüstenbrand, 29. März. Zum Hilfslehrer an der hiesigen Schule wurde Herr Schulamtskandidat Baum, zurzeit Einjährig-Freiwilliger in Chemnitz, ernannt. Seine Verpflichtung und Einweisung wird Dienstag, den 1. April, durch den Ortsschulinspektor erfolgen.

Erzbach-Kirchberg, 29. März. Die Kontrollversammlung findet am 14. April d. J. nachm. 2 Uhr im Gasthof zum Jägerhaus in Lugau statt. Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage zuvor einzureichen.

Erzbach-Kirchberg, 29. März. Die Musterung der Stellungsplüchtigen findet am 1. April vormittags 8 Uhr im Gasthof „zum Jägerhaus“ in Lugau statt.

Rösdorf, 28. März. Einen schweren Unfall erlitt am Morgen des 3. Osterfesttages Herr Petermann aus Ruchshappel, der in der 6. Stunde auf dem Rade seiner Arbeitsstätte in Hermsdorf zufuhr. Als er die alte Waldenburger Straße passierte, geriet er oberhalb der über die Bahn führenden Brücke an einen Stein, kam zu Falle und zerstückte sich die Kinnde. Gegen 7 Uhr wurde der bedauernswerte Mann, Vater von 6 Kindern, gefunden und sofort dem Kreiskrankenhause Zwickau zugeführt.

Crimmitschau, 28. März. Der von hier gebürtige Ulan Grob, der im zweiten Dienstjahre bei dem Oshager-Infanterie-Regiment dient, hatte sich vorgestern eigenmächtig von seinem Truppenteile entfernt und war seitdem planlos in der hiesigen Gegend umhergeirrt. Heute vormittag hat er sich am Grabe seiner Mutter auf dem hiesigen Friedhofe erschossen. Bestimmte Beweggründe waren nicht zu ermitteln.

Wittweida, 28. März. Ein Vichtensteiner Einwohner, dessen Sohn im Waldheimer Justizhause eine Strafe verbüßt, erhielt kürzlich einen Brief, in welchem der Sohn mitteilt, daß er gelegentlich seines Transportes von Waldheim nach Chemnitz aus dem Zuge gesprungen und entflohen sei. Er halte sich in einem Walde bei Wittweida verborgen und bitte seinen Vater, ihm nach „Wittweida hauptpostlagernd“ 100 Mt. zu senden, damit er sich ausfinden und das Weite suchen könne. Den Brief möchte sein Vater aber sofort nach Empfang verbrennen. Von diesem Schreiben wurde Anzeige erstattet und der Absender — es war natürlich nicht der Sohn des Briefempfängers — gestern im hiesigen Postamt festgenommen. Es ist ein 25 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Wittenberg, der während Verbüßung einer Gefängnisstrafe in Zwickau dort den Sohn des Vichtensteiner Adressaten kennen lernte.

Leipzig, 28. März. Die Mitinhaber der Seifenfabrik J. E. Steinbach, Max Hugo Schmidt und Max Friedrich Herzog, sind hier plötzlich gestorben. Fabrikbesitzer Herzog starb, als er von dem Tode seines Geschäftsteilhabers, der durch Schlaganfall aus dem Leben schied, durch eine Verdrigungsanstalt Mitteilung erhielt.

Depeschen

vom 29. März.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der „Militärpolitischen Korrespondenz“ sollen im Bundesrat Meinungsverschiedenheiten über die Deckungsvorlage bestehen, die nur einstimmig zurückgestellt wurden in der Erwartung, daß der Reichstag eine Korrektur des Bundesratsbeschlusses vornehmen wird.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Das genaue Programm für die Reise des Kaisers auf dem Hapagdampfer „Imperator“ ist jetzt festgesetzt. Danach wird der Kaiser am 28. April in Cuxhaven an Bord gehen. Das Schiff sticht in See nach Gibraltar. Die Fahrt hin und zurück ist auf 5 Tage berechnet. Einen 6. vollen Tag gewährt der Kaiser sich in Gibraltar aufzuhalten. In der Reise werden der Reichskanzler, v. Tirpitz und mehrere Minister und Staatssekretäre teilnehmen, ebenso Vertreter von Hamburg und hervorragende Persönlichkeiten aus den Kreisen des Handels und der Industrie. Auch der bekannte englische Finanzmann Ernest Cassel hat eine Einladung erhalten.

Gera. Heute früh 4 Uhr 15 Min. ist Se. Durchlaucht der regierende Fürst Heinrich XIV., Reich jüngerer Linie, im Schlosse zu Schleiz gestorben.